

Der Bergarbeiter

Amts- und Anzeigenblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen „Feiertunden“ und „Unsere Heimat“

Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Haus-, Garten- und Landwirtschaft“

Bezugspreise:
Monatlich einschließlich Trägerlohn M 1.00
Einzelnnummer 10 ¢
Erscheint an jedem Werktag
Derweiteste Zeitung im O.A.-Bezirk Nagold
Veröffentlichung, Druck u. Verlag von G. W. Sailer (Karl Sailer) Nagold



Anzeigenpreise:
Die einpaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 15 ¢, Familien-Anzeigen 12 ¢
Reklame-Seite 45 ¢, Sammelanzeigen 50% Aufschlag
Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gebühr übernommen

Telegramm-Adresse: Bergarbeiter Nagold. In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postcheckkonto Stuttgart 5118

Nr. 245

Geegründet 1827

Donnerstag, den 20. Oktober 1927

Fernsprecher Nr. 29

101. Jahrgang

Der Bergarbeiterstreik

Im mitteldeutschen und ostdeutschen Braunkohlengestel sind am Montag die Bergarbeiter in den Streit eingetreten. Die Belegschaften haben die Arbeit gekündigt, nachdem ihre Forderung einer zehnpromtigen Lohnerhöhung von den Arbeitgebern abgelehnt worden war. In einer Erklärung des Arbeitgeberverbandes für den Braunkohlenbergbau wies er darauf hin, daß die Braunkohlpreise, die vom Reichswirtschaftsministerium genehmigt werden müssen, seit dem 1. April 1926 nicht mehr verändert worden sind. Durch Rationalisierung der Betriebe ließ sich die Leistung auf Kopf und Schicht inzwischen um 7 v. H. heben. In der gleichen Zeit ist der Durchschnittslohn von 5,93 auf 6,44 M gestiegen, also um 10 v. H. Dieser Tageslohn erhöht sich durch Qualitätsarbeit bis zu 40 und 45 v. H. Was den Arbeiter belastet, sind die hohen Soziallasten (Versicherungen), die rund ein Sechstel des Arbeitslohns ausmachen. Andererseits ist aber auch die Belastung der Betriebe durch Materialausgaben, Steuern und das Reichsnappschaffsgesetz gestiegen. Die Soziallasten betragen zurzeit für die Arbeiter bereits 1 M, dazu für das Werk 0,90 M auf Kopf und Arbeitstag.

Des weiteren wurden dem mitteldeutschen Braunkohlenbergbau durch Schiedsprüche des Reichsarbeitsministers folgende Lasten auferlegt: 1. eine Lohnerhöhung um 3,5 vom Hundert ab 1. November 1926, 2. eine Schichtverlängerung im Tiefbau ab 1. Januar 1927, 3. ein Lohnzuschlag von 15 v. H. ab 1. Mai 1927 nach den Bestimmungen des Arbeitszeitgesetzes, 4. eine Verkürzung der Schichtzeit für die Tagesbetriebe um 1½ Stunden ab 4. Juli 1927, 5. eine Verkürzung der Schichtzeit um 1 Stunde für die durchgehenden Betriebe ab 1. Oktober 1927. — Der Antrag der Braunkohlenwerke, diese Mehrbelastungen wenigstens teilweise durch eine Kohlenpreiserhöhung — die für den Normalhaushalt rund 3,50 M im Jahr ausmachte — wurde vom Reichswirtschaftsministerium abgelehnt. Inzwischen hat sich infolge der neuen Schichtverlängerung eine Abnahme der Kopfleistung eingestellt.

Die Braunkohlenwerke selbst bezeichnen eine angemessene Lohnerhöhung als wünschenswert, sie sei aber ohne gleichzeitige Preiserhöhung tatsächlich unmöglich. Der ablehnende Standpunkt des Reichswirtschaftsministers steht in Zusammenhang mit der in den letzten Wochen von Regierungsseite wiederholt abgegebenen Erklärung, daß man dort eine etwa neu einsetzende Teuerungswelle mit allen der Regierung zur Verfügung stehenden Mitteln verhindern werde. Der Reichsfinanzminister hat bei der Bekanntgabe der Beamtenbesoldungsreform, von der er selbst einen Antriebs für eine derartige Entwicklung befürchtete, mit der Ankündigung solcher preisregulierenden behördlicher Maßnahmen den Anfang gemacht. Es ist ja auch unbestreitbar, daß gerade die Kohlenpreise für die Entwicklung des allgemeinen Preisstands eine wichtige Funktion ausüben, und namentlich die Braunkohle spielt sowohl als Produktionsmittel wie infolge ihrer Bedeutung für die unmittelbaren Haushaltskosten in den Städten eine so wichtige Rolle, daß hier schon jeder Pfennig mehr oder weniger für den Zentner Braunkohle und Breifit schwer ins Gewicht fallen kann.

Unter diesem Gesichtswinkel betrachtet, fällt die Absicht der Reichsregierung, die Verfeuerung der Produkte einer der wichtigsten Schlüsselindustrien zu verhindern, zweifellos mit dem Interesse der Allgemeinheit zusammen. Die große entscheidende Frage ist aber die, ob es auf die Dauer wirtschaftlich möglich ist, die allgemeine Preisbewegung an einem Punkt gewaltsam zu stoppen, nachdem man ihr an anderer Stelle — wenn auch ungewollt — einen starken Auftrieb gegeben hat. Es wäre zu prüfen, ob nicht die gegenwärtige Spanne zwischen Werkerlös und Kleinhandelspreis groß genug ist, um eine Verringerung des Händlergewinns eintreten zu lassen, die den Lohnanteil des Bergarbeiters erhöhen könnte, ohne den Verbraucher neu zu belasten. Die Ziffern, die hier genannt werden — 1,80—2 M Kleinhandelspreis bei 1,05 M Werkspreis einschließlich Fracht — erscheinen einer Nachprüfung bedürftig.

Noch eine andere Frage wäre zu prüfen. Der Krieg hat infolge der Steinkohlennot eine gewaltige Erhöhung der Braunkohlenförderung gezeitigt; der Braunkohlenabbau hat sich riesig erweitert und hat mengenmäßig sogar bis vor kurzem noch die Steinkohle überflügelt. Das hatte zur Folge, daß manche Gruben aufkamen, die bei freiem Wettbewerb erliegen müßten. Es wäre daher zu untersuchen, ob nicht die Selbstkosten durch eine Stilllegung unrentabler Betriebe gesenkt werden könnten.

Der Streit im Braunkohlenbergbau ist kein politischer Streit. Um jede politische Färbung der Lohnbewegung zu vermeiden, hat die Streikleitung ausdrücklich angeordnet, daß während des Ausstands öffentliche politische Veranstaltungen vermieden werden sollen. Auch hat sie für die Durchführung der Notstandsarbeiten Sorge getragen. Um so gründlicher wird nach den tieferen Ursachen der Bewegung zu forschen sein. Von der Reichsregierung muß etwas Durchgreifendes getan werden, und zwar schleunig. Jede Verzögerung von Einigungsverhandlungen steigert die Spannung und erschwert deren Lösung.

Vortrag beim Reichspräsidenten über die Streiklage
Berlin, 19. Okt. Der Reichspräsident empfing heute den Staatssekretär im Reichsarbeitsministerium Dr. Ceib zum Vortrag über die Streiklage im Braunkohlengestel.

Berlin, 19. Oktober. Der Schlichter hat die Parteien im Lohnstreit im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau auf Donnerstag, 20. Oktober, zu Einigungs- und Schlichtungsverhandlungen nach Berlin geladen. Der Hauptverband des Gewerkschafts für den Bergarbeiter und der sozialdemokratische Verband der Bergarbeiter haben beschlossen, daß sämtliche an dem Ausstand nicht beteiligten Gewerkschaftsmitglieder für die Zeit von vier Wochen einen doppelten Beitrag zur Unterstützung der Streikenden zahlen sollen.

Im Geiseltal-Revier (Prov. Sachsen), ist die Grube Rößbach, die gestern als einzige noch im Betrieb war, heute ebenfalls stillgelegt worden.

Die Brikettfabriken liegen bis auf die Wilhelmzeche bei Siegersdorf (Sachsen) still. Die großen Kraftwerke in Rößbach und Hirschfeld (Sachsen) und die Kohlengruben Glückauf, Obersdorf und Herzhelmsthal sind noch im Betrieb.

Gegen die We-Bergwerke in Senftenberg (Sachsen) ist ein Anschlag mit Handgranaten versucht worden, der rechtzeitig vereitelt werden konnte. Die Werke haben den Unfall unmittelbar der Reichsregierung gemeldet und um polizeilichen Schutz gebeten. Die Polizei im ganzen Streikgebiet wurde wegen der Ausschreitungen gegen die Arbeitswilligen verstärkt.

Die Lage um Bilbao ist gefährlich. Gegen mehrere Gruben, Fabriken und politische Persönlichkeiten wurden Bombenanschläge verübt. Die ins Streikgebiet entsandten Truppen wurden mit Steinen beworfen. Die Truppen gaben Feuer; viele Streikende wurden verwundet. Die Aufregung ist sehr groß.

Verluste der mitteldeutschen Zuderindustrie.

Halle, 19. Oktober. Die Vereinigung mitteldeutscher Rohzuckerfabriken, der etwa 50 Betriebe mit einer Erzeugung von etwa 5¼ Millionen Zentnern Rohzucker angehört, hat in einem Telegramm an das Reichsarbeitsministerium auf die schweren Verluste hingewiesen, die der in vollem Gang befindlichen Zuderzeugung bei einer Fortdauer des Ausstands im mitteldeutschen Braunkohlengestel über das Ende der Woche hinaus infolge der geringen Kohlenbestände der Zuderfabriken erwachsen würden.

Ausperrung in der Sorauer Textilindustrie

Sorau, Reg.-Bez. Frankfurt a. O., 19. Okt. In sechs Betrieben hat die ganze Arbeiterschaft gekündigt. Daraufhin beschloß der Fabrikantenverein Sorau die Aussperrung in allen dem Verband angeschlossenen Betrieben. Die Kündigung erfolgte zum 29. Oktober. Von der Aussperrung werden 2000 Arbeiter betroffen.

Entlassungen im Ruhrbergbau

Essen, 19. Oktober. Auf der hiesigen Zeche Königin Elisabeth wurde 200 Bergleuten gekündigt, auf den Rheinbabschächten in Bottrop 500 Mann, auf dem Schacht Julia in Herne 320 Mann. Letztere Zeche wird weiter zwei Abteilungen unter Tage wegen der Absatzschwierigkeiten für Steinkohle stillgelegt.

Neueste Nachrichten

Neue Flaggenverordnung der preussischen Regierung
Berlin, 19. Okt. Das preussische Staatsministerium hat durch Verordnung bestimmt, daß preussische Beamte amtlich an öffentlichen Festlichkeiten nur dann teilnehmen dürfen, wenn die schwarz-rot-goldene Fahne an hervorragender Stelle gezeigt wird. Auf die Veranstalter der Festlichkeiten ist in diesem Sinn einzuwirken.

Die Kosten der Saarverwaltung

Saarbrücken, 19. Okt. Auf das wiederholte Drängen der politischen Parteien ist jetzt endlich und zum erstenmal dem Landesrat für das Saargebiet die Staatsrechnung für das Saargebiet vom Jahr 1925 bekanntgegeben worden. Die „hohe Saarregierung“ von Völkerrunds Gnaden hat demnach, ohne den Landesrat zu fragen, in dem kleinen, dichtbewohnten Land von 75 000 Einwohnern in dem genannten Jahr auf Landeskosten verbraucht: für die hohe Regierungskommission selbst 2 120 000 Franken (davon für die engeren Regierungsmittglieder 875 000 Franken), für die Hauptverwaltung 978 200 Franken, Zuschuß an die Eisenbahn 20 958 000 Franken, Zuschuß an Post- und Telegraphenwesen 6 656 000 Franken, für die Gendarmerie der Kommission 11 634 000 Franken, für Förderung des französischen Unterrichts in den Volksschulen 127 490 Franken. Für die französische Kultusgemeinde, ausschließlich Militärpfarrer, werden für 1927 außerdem 272 744 Franken verausgabt. — Das kleine ausgelegene Ländchen hatte also 1925 für das Glück, eine Völkerrunds-

Tagespiegel

General Hege, der Chef der Reichswehr, der bekanntlich gegenwärtig auf einer Reise in den Vereinigten Staaten begriffen ist, ist in Washington eingetroffen und hat dem Staatssekretär Kellogg, den Staatssekretären für Krieg und Marine, dem Chef des Generalstabs und des Admiralstabs Besuche abgestattet. Darauf wurde er vom Präsidenten Coolidge empfangen.

Am 19. Oktober trat die Konferenz von Vertretern des Reichs und der Länder zur Beratung der Umgestaltung der Beratungsstelle für Auslandsangelegenheiten zusammen.

Der mitteldeutsche Bergarbeiterstreik wirkt sich bereits schon in der halleischen Industrie aus. Die Ammendorfer Papierfabrik A.-G. sowohl wie die Cröllwitzer Altpapierfabrik haben ihren Betrieb wegen Kohlenmangel erheblich einschränken müssen. Die Zuckerraffinerie Halle A.-G., die diese Woche ihre Kampagne eröffnen wollte, hat davon absehen müssen. Die konsolidierten Alkaliwerke Westeregeln haben gleichfalls ihren Betrieb stilllegen müssen.

regierung unterhalten zu dürfen, allein an Hausausgaben 51 277 490 Franken (rund 8,5 Millionen Mark) aufzubringen. Ueber Beschwerden des Saarlands geht aber der Völkerrundsrat mit Achselzucken hinweg.

Arnaldo Mussolini zur römischen Frage

Rom, 19. Okt. Im „Popolo d'Italia“ nimmt Arnaldo Mussolini, der Bruder des Diktators, zur römischen Frage Stellung. Er betrachtet sie nicht als unlösbar, aber sie habe weder für den Vatikan noch für den Staat eine Selbstverständlichkeit. Er könne es sich nicht vorstellen, daß das päpstliche Eigentumsrecht für das Gebiet handelt, das dem Papst durch das Garantiegesetz schon jetzt zur Ausübung zugewiesen sei, nicht etwa um einen Zugang zum Meer.

Die Storchingwahlen in Norwegen

Oslo, 19. Okt. Die Neuwahlen zum Abgeordnetenhaus fanden unter starker Beteiligung im Lande (in Oslo 82 v. H.) statt. Die Stimmen der Konserverativen und der Demokraten sind erheblich zurückgegangen, gewonnen haben die norwegische Arbeiterpartei und die Bauernpartei. Die konservative Regierung Lykke, die bisher eine Mehrheit von 2 Stimmen hatte, wird zurücktreten.

Das Ergebnis ist voraussichtlich: Konserverative und Liberale 33 Sitze (bisher 54), Bauernpartei 25 (22), Radikale 32 (34), Arbeiterdemokraten 1 (2), Arbeiterpartei 56 (32), Kommunisten 3 (6).

Ausstand der asturischen Bergarbeiter

Madrid, 19. Oktober. Sämtliche Arbeiter und Arbeiterinnen des Kohlengestelts in Asturien sind wegen Lohnstreitigkeiten in den Ausstand getreten.

Wiktoria Berger Führer der sozialistischen Partei der Vereinigten Staaten.

Newyork, 19. Oktober. Zum Nachfolger des verstorbenen Eugene Debs wählte die sozialistische Partei der Vereinigten Staaten das Mitglied des Repräsentantenhauses, Chefredakteur Wiktoria Berger, Witwante.

Deutscher Reichstag

Das Reichsschulgesetz

Berlin, 19. Oktober.

Bei der heutigen Fortsetzung der ersten Beratung des Reichsschulgesetzentwurfs im Reichstag stellt Abgeordn. Dr. Runkel (Dp.) fest, daß die volksparteiliche Minister ausdrücklich für einige Punkte ihre Stellungnahme vorbehalten hätten. Darüber hinaus hätten die beiden Minister sich die Stellungnahme der Fraktion zu dem ganzen Gesetzentwurf ausdrücklich vorbehalten. Die Fraktion erkenne dem Gesetzentwurf als brauchbare Grundlage für Verhandlungen an, fordere aber, daß alle Schulen, die seit Jahren Gemeinschaftsschulen sind, auch solche bleiben, und daß alle neuerrichteten Schulen, wenn kein rechtsgültiges Antragsverfahren auf Einrichtung einer Bekenntnisschule vorliegt, ohne weiteres ebenfalls Gemeinschaftsschulen sind. Der Redner fordert weiter den christlichen Charakter der Gemeinschaftsschule und beantragt die Beibehaltung des bisherigen Rechtszustands in den Ländern, wo die christliche Simultanschule allgemein anerkannt bestehe. Das gelte auch für einzelne Gebiete der Länder, in denen die Simultanschule geschichtlich geworden sei. Seine Fraktion lehne eine Auslegung ab, wonach jede Schulform ein „geordneter“ Schulbetrieb sei. Bestimmend müsse die Leistungsfähigkeit bleiben. Für seine Partei sei der Weg des Entwurfs in der Frage der Einsichtnahme in den Religionsunterricht nicht gangbar.

Für die Demokraten erklärte Frau Abg. Dr. Bäumer, der vorliegende Entwurf sei verfassungswidrig. In allen Ländern, in denen die Schulentwässerung die Simultanschule in irgend einer Form verwirklicht hat, müsse diese Simultanschule vor der Zerstörung durch das Gesetz geschützt werden. Wenn die Schule Kampfbühnen der Parteien werde, so werde

es auch der Lehrern, der unter eine Besinnungsstourne einer kulturpolitisch fanatisierten Elternschaft komme.

Frau Zettin (Komm.) verlangt die Umwandlung der jetzigen „Drill- und Präzisionschule“ in eine Erziehungsschule auf der Grundlage des produktiven Arbeitsunterrichts und die volle Weltlichkeit für alle Schulen.

Abg. Dr. Bredt (N. B.) zieht aus den bisher gehaltenen Reden den Schluß, daß in der Schulfrage allgemeine Bewirrung unter den Parteien herrsche. Redner verlangt, daß jeder die Freiheit haben müsse, die Schulform zu wählen, die seiner Weltanschauung entspricht.

Abg. Frau Lang-Brumann (Bayr. Vp.) bezeichnet den Entwurf als eine geeignete Grundlage für weitere Verhandlungen. In der weiteren Aussprache wenden sich Abg. Scholze (Lk. Kom.), Dr. Löwenstein (Soz.) und Dietrich (Nat. Soz.) gegen die Vorlage, während die Volkischen durch Abg. v. Gräfe erklären lassen, daß ihre Entscheidung davon abhängig gemacht wird, wie weit durch das Gesetz der Einfluß der christlichen Elternschaft gestärkt werde.

Am 19 Uhr wird die Weiterberatung auf Donnerstag 1 Uhr mittag vertagt.

Württemberg

Stuttgart, 19. Okt. Stuttgarter Fremdenverkehr. Der Stuttgarter Fremdenverkehr war lt. Mitteilung des Städt. Nachrichtenamts im September noch so lebhaft, daß die bisherigen Höchstzahlen des August übertroffen wurden.

Die Rettungsmedaille verliehen. Der Staatspräsident hat dem Steuerinspektor Friedrich Strinz in Hirsau, dem Verwaltungskandidaten Erwin Groß in Stuttgart und dem Postsekretär Arthur Friedrich, Hauptmann a. D. in Juffenhäusern, die Rettungsmedaille verliehen.

Die Uhren im Stuttgarter Hauptbahnhof. Wie bereits berichtet wurde, haben am letzten Donnerstagabend die Uhren des Hauptbahnhofs Stuttgart versagt, wodurch bedauerlicherweise für Reisende unangenehme Weiterungen entstanden sind.

Erweiterung der Technischen Hochschule. Infolge der Verlegung des Laboratoriums für physikalische und Elektrochemie von der Kepler- in die Wiederholdstraße, dessen Neubau am nächsten Samstag eingeweiht wird, sind in der Technischen Hochschule in der Keplerstraße Räume freigegeben, die von dem Institut für organische und pharmazeutische Chemie bezogen wurden.

Ausstellung „Stuttgarter Herbst“. Die Ausstellung „Stuttgarter Herbst“ in der Gewerbehalle, eine Obst-, Gemüse-, Trauben- und Pflanzenauschau, wie sie noch selten in

solcher Schönheit aufgebaut werden konnte, erfreut sich täglich eines sehr guten Besuchs. In den Abendstunden füllen sich insbesondere auch die in die Hallen eingebauten reizenden Besenwirtschaften und sonstigen gemütlichen Weinstuben, deren künstlerische Ausmalung allgemeinen Beifall findet.

Einfliegung des Flugbetriebs in Böblingen. Mit dem jetzt ausgegebenen Winterflugplan der Deutschen Luftlinie wird der Flugbetrieb auf dem Flughafen Stuttgart-Böblingen als einzigem deutschen Flugplatz wegen der ungünstigen meteorologischen Verhältnisse in Württemberg vom 6. Nov. d. J. bis 5. Febr. 1928 ganz eingestellt werden.

Bei den Kraftstoffen im Oberpostdirektionsbezirk Stuttgart werden vom 1. November an Kinder im Alter von über 4 bis zu 10 Jahren einschl. zum halben Preis bezahlt.

Ein schwerer Einbruch wurde in der Nacht auf Montag in dem Uhren- und Goldwarengeschäft von Ludwig Munder in der Cannstatter Straße in Oberürtheim verübt. Die Diebe drangen durch ein Seitenfenster des zu ebener Straße gelegenen Geschäfts ein und raubten die auf den Auslagen liegenden kostbaren Uhren und Schmuckgegenstände. Weniger kostbare Gegenstände ließen sie liegen. Die Täter sind unerkannt entkommen. Der Wert des Gestohlenen beträgt 10 000 Mark.

Den Schwiegerohn niedergestochen. Das Schwurgericht verurteilte den früheren Parkfuhrmann Wilh. Cople vor Vornang, der am 30. August in Fellbach seinen Schwiegerohn, den Straßenbahnschaffner Josef Egeler im Streit erstochen hatte, wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tod unter Zuhilfenahme mildernder Umstände zu 3 Monaten Gefängnis.

Reichstagung der Später, Rentner u. Gläubiger

Reichsparteitag der Volksrechtspartei (Reichspartei für Volksrecht und Aufwertung) am 22. und 23. Oktober in Stuttgart. Am 22. und 23. Oktober wird die Volksrechtspartei ihre erste Reichsparteitagung in Stuttgart abhalten. Die Tagung wird sich neben der Aufwertungsfrage vor allem mit den Daveslasten, der Hauszinssteuer, der Rentnerversorgung, Angestelltenfragen usw. befassen.

Kalen, 19. Okt. Rascher Tod. Gestern vormittag wurde im Abort einer hiesigen Wirtschaft ein 45 J. a. verh. Maschineniker tot aufgefunden. Der Verstorbene wohnte Sonntag nachmittag einer athletischen Veranstaltung in der Turnhalle bei und wurde, als er wohl wegen eines Uebelbefindens den Abort der in der Nähe gelegenen Wirtschaft aufsuchen wollte, dort von einem Herzschlag ereilt.

Ulm, 19. Okt. Freispruch. Einen für Wirte und Stammtischgäste interessanten Freispruch verkündete das Amtsgericht Ulm. Bei diesem Gericht hatte ein Wirt Einspruch gegen die ihm auferlegte Geldstrafe von 20 Mark wegen eines Vergehens gegen das Polizeigesetz erhoben.

Mergheim, 19. Okt. Kurbesuch. Zum Kurbesuch ist Prinz Franz Josef von Hohenzollern aus Sigmaringen hier eingetroffen und hat in der Kuranstalt hohenlohe Wohnung genommen. Der Prinz begab sich gestern nach Brunnbach zur Teilnahme an der Bestattung des Herzogs von Braganza, eines Anverwandten seines Hauses, in der Gruft der dortigen Klosterkirche.

Neßingen, 19. Okt. Zeitungsjubiläum. Der Verlag des „Neßinger Anzeigers“ erhielt dieser Tage aus Anlaß seines 50jährigen Bestehens sowohl vom Staatspräsidenten von Württemberg als auch vom Präsidenten der Inter-type-Korporation des Internationalen Zeitungserlegerverbandes Neupork N. D. Becker Glückwunsch- und Anerkennungsschreiben.

Der Landesverband kath. Kinderhorte und Kleinkinderanstalten in Württemberg veranstaltete im Kindergarteninnenseminar in Ulm seine Jahrestagung, der auch Bischof Dr. Spröhl anwohnte.

Untermarchtal, 19. Okt. Echingen, 19. Okt. Vom Kloster. Am Dienstag wurden im Kloster Untermarchtal 22 Mädchen eingeleidet; 20 Novizien legten das Gelübde ab. An dieser Feier nahmen zahlreiche Angehörige der Nonnen teil.

Tübingen, 19. Okt. Oberbürgermeister Dr. Hauser gestorben. Heute früh ist Oberbürgermeister Dr. Hermann Hauser in der medizinischen Klinik im Alter von 60 1/2 Jahren unerwartet rasch an einem Herzschlag gestorben. In den 30 Jahren seiner Amtstätigkeit hat er sich um die Universitätsstadt große Verdienste erworben, die in der Verleihung der Ehrenbürgerwürde der Staatswissenschaften durch die Universität aus Anlaß seines 60. Geburtstages am 3. März d. J. auch ihre äußere Anerkennung fanden.

Holzhausen 19. Okt. Trauernachricht. Oberlehrer Meyer erhielt von Rheinfelden, wo die zweitälteste Tochter seit einem halben Jahre in Stellung war, die Trauernachricht, daß sie an den Folgen eines Unfalls gestorben ist.

Rißtissen 19. Okt. Ein Steinadler gefangen. Als eine große Seltenheit dürfte es bezeichnet werden, wenn sich Adler in unserer Gegend zeigen. Waldschütz Schindler fing gestern früh ein Prachtexemplar eines jungen Steinadlers in einer Vogelfalle mit der Taube.

Aus Stadt und Land

Nagold, 20. Oktober 1927. Glück ist überall da, wo ein Mensch starke Gefühle hat und ihnen lebt, sie nicht vertreibt und vergeht. Hesse.

Dienstnachrichten

Die Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperschaftsverwaltung hat die Wiederwahl des Schultheißen Peter Weil in Bittelbronn Oberamts Horb zum Ortsvorsteher dieser Gemeinde bestätigt.

Durch Entschließung des Herrn Kirchenpräsidenten ist die Pfarrei Neigheim Def. Neuenstadt dem Parrer Dilger in Dietersweiler Def. Freudenstadt übertragen worden.

Herrenberg, 19. Okt. Von der Landwirtschaftsschule. Ins zweite Jahr tritt mit Beginn des Winterhalbjahrs die hiesige Landwirtschaftsschule. Welche Bedeutung ihr zukommt, kann nur der ermesen, der schon von ihrem Schaffen und Wirken sich hat überzeugen lassen.

Freudenstadt, 19. Okt. Töblich verunglückt. Gestern nachmittag verunglückte beim Holzfällen im Walde der 56 Jahre alte Holzhauer Johannes Wein von Tonbach tödlich. Ein Stamm kam ins Rollen und erdrückte den Bedauernswerten, der kurze Zeit darauf, als man ihn im Auto wegbringen wollte, starb.

Birkenfeld, 19. Okt. Töblicher Unfall. Gestern morgen wurde der hier in der Bahnhofstraße wohnende Chr. Gaiser, Graveur, als er auf den Arbeiterzug nach Forstheim gehen wollte, von dem Radfahrer Erich Maier aus Birkenfeld

JLSE RÖMER

Roman von Elisabeth Borchart (Nachdruck verboten.) 18. Fortsetzung. „Gut freilich nicht. Mit den beiden Komtessen kommt halt keine aus und wenn sich eine unterteilt und bei der Gnädigen über die Mädels klagt, wird sie unbarmerzig Anall und Fall fortgeschickt. Fünf sind schon in einem Jahre dagewesen und morgen soll, glaub' ich, die sechste antreten.“

nicht bemerlend, was um ihn herum vorgeht, da kommt einem wohl der Gedanke, daß er nicht recht bei Trost ist. „Aber, Fränzel“, ihre Stimme: mähtigte sich zum Klüsteren herab, „ich glaub's halt doch nicht. Die Geschichte hängt anders zusammen. Im ganzen Dorf liebt man ihn, den angestammten Herrn, und möchte die Herrschaft der Gräfin gern abschütteln. Aber das ist es ja eben: er überläßt die Zügel der Wirtschaft nur zu gern der gnädigen Stiefmutter, um ganz seinen Studien leben zu können. Er kümmernt sich um nichts, und ich sehe es noch kommen, daß der Stiefbruder, der flotte Leutnant Horst, einmal das Gut bekommt.“

hätte. Schnell nahm sie ihre Handtasche und eilte auf den Bahnsteig. Ein Abteil war bald gefunden; es dauerte auch nicht lange und der Zug fuhr schraubend und prullend weiter.

(Fortsetzung folgt.)

Geb. Jungmans AG. Nach dem Geschäftsbericht ist es fraglich, ob dieses Jahr eine Dividende verteilt werden kann...

Pforzheim, 18. Okt. Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 31 Ochsen, 6 Kühe, 25 Färren, 14 Rinder, 1 Kalb, 518 Schweine...

Schweinepreise. Fäsen: Milchschweine 13-24, Käufer 71. - Bopfinger: Käufer 30-45, Saugschweine 10-20...

Fruchtpreise. Fäsen: Weizen 15-16, Dinkel 14, Gerste 13, Hafer 10.60-11.50...

zen 13.50, Gerste 12.40-13.10, Hafer 9.50-10. - Tuttlingen: Weizen 16, Dinkel 13, Gerste 14, Hafer 11...

Hopfenpreise, 19. Okt. In Widdlingen Odt. Böblingen wurden einige Partien Hopfen verkauft zu 170-225 M...

Nürnberger Hopfen vom 18. Okt. Zufuhr 250 Ballen. Umfaß 200 Ballen. Preise: gut mittel Markthopfen 190...

Herbstnachrichten. In Bessigheim wurden Käufe abgeschlossen zu 380-400 M der Eimer. - In Heggheim ist die Lese beendet...

Stand der wärlgeren Tierfischen in Württemberg. Nach einer

Zusammenstellung des Statistischen Landesamts war am 15. Okt. 1927 der Milzbrand in 1 Oberamt mit 1 Gemeinde und 1 Gehöft...

Gestorbene:

Baiersbronn: David Fahrner. Lonbach: Johannes Wein, Holzhauer 56 J. Freudenstadt: Wilhelmine Schmid geb. Putzermüller 56 J.

Das Wetter

Die Wetterlage in Süddeutschland wird noch weiter von Fortwörungen einer nördlichen Depression beeinträchtigt...

Bergebung von Bauarbeiten.

Für die Ausbaurbeiten des Postneubaus in Altensteig, sowie für die Einfriedigung, Dachbefestigung und Erstellung eines Wagenschuppens sind die

Grab, Beton, Maurer-, Zimmer-, Fläschner-, Gipser-, Schreiner-, Schlosser-, Glaser-, Felsen- und Fußbodenbeläge, Plaster-, Anstrich- und Tapezierarbeiten

auf Grund der allgemeinen Bestimmungen für die Vergabung von Bauleistungen D.R. 1960, aufgestellt vom Reichsverdingungsausschuß, zu vergeben.

Ausschreibungsunterlagen liegen im Büro des Unterzeichneten auf, woselbst Angebote mit der Aufschrift

„Angebot auf Postbauarbeiten“

verschlöslen bis spätestens 27. Okt. 1927, vorm. 12 Uhr einzureichen sind, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote stattfindet.

Der Eröffnung der Angebote können die Bieter beizohnen. Leistungsbezeugnisse mit Vertragsbedingungen werden an die Bewerber kostenlos abgegeben. Zuschlagsfrist 14 Tage.

Der Zuschlag wird durch die D.P.D. erteilt.

Altensteig, den 19. Okt. 1927.

Die örtliche Bauleitung:

Armbrust Baumeister und Wasserbautechniker Telefon 113.

1330

Gabun-Sperrplatten

in abgepaßten Maßen für

Schlafzimmer

sind neu eingetroffen bei

CARL KÜCHLER

Furniere und Sperrholz

1821 Filiale Nagold.

Tücht.

Maschinenschlosser

per sofort gesucht.

Harry à Wengen G. m. b. H.

1318

Talmühle.

Am Freitag sind

frische



Seefische

zu haben bei 1324

Fischer Luz.

Die bekannten billigen

Heilkräuterbüchlein

Chrut u. Uehrut

nebst Silberglas

sind vorrätig bei

Buchhandlg. Zaiser

Nagold.

Erbsen Linsen

große, neue gut kochende

1828 bei

Friedrich Schmid.

Käse

Emmentaler Emmentaler o. Rinde Allgäuer-Stangen Romadour Edelweiss-Camembert Kräuter

in nur feinsten Qualitäten empfiehlt

Friedr. Schmid

Backenbesteck



M 1. - Berg & Schmid

Visitenkarten fertigt G. W. Zaiser

NAGOLD, 19. Okt. Da es uns bei der Kürze der Zeit zu unserem lebhaften Bedauern nicht möglich gewesen ist, von allen lieben Freunden und Bekannten persönlich Abschied zu nehmen...

Sonntag, den 3. Oktober, findet im Saal Herrensberg ein großes, öffentliches Konzert, ausgeführt von dem Musikverein „Concordia“, Nagold (25 Mann) unter persönl. Leitung des städt. Musikmeisters Cortschewski statt.

Schönen, frischen Blumenkohl Spinat Endiviensalat empfiehlt H. Jung Obst u. Gemüse Neustr. 6.

Hunderttausende lesen die WOCHEN Deutschlands populärste Zeitschrift. Die neueste Ausgabe ist immer Donnerstags bei G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold vorrätig.

250 Mark gespart in einem Jahr bei einem wöchentlichen Verbrauch von vier Pfund butterfeiner Rama Margarine (ein Pfund 1 Mk.) statt vier Pfund Butter (ein Pfund 2.20 Mk.). Ist das nicht allein schon einen Versuch wert? Und Sie werden künftig noch größere Ersparnisse machen, denn die Butter wird noch teurer.

- Gesucht werden: a) männliche Personen: 3 tücht. Pferdebediente, 5 Dienstknechte, 3 Melker, 1 landw. Arbeiter der mit Ochsen fahren kann, 1 tüchtiger, selbständ. Langholzfuhmann, 1 Hilfsarbeiter für Möbelfabrik, der auch in der Landwirtschaft mithilft, mit Kost und Wohnung, 1 Hilfsarbeiter im Alter von 14-16 Jahren, 5 Hilfsarbeiter für Bahnbau, 1 tücht. selbst. Polierer, 1 Gärtner f. Gemüsebau. b) weibliche Personen: 2 Mädchen für Küche u. Haushalt, 4 Mädchen für Haus u. kleine Landwirtschaft. c) Lehrlinge: 1 mit Kost und Wohnung, 7 Schreinerlehrlinge, 2 Holzdreherlehrlinge, 1 Sägereilehrling, 1 Müllerlehrling.

Henko Wasch- und Bleich-soda das allbewährte Einweichmittel!

Wer einen Obstgarten hat oder anlegen will, abonniere bei seinem Postamt für vierteljährlich Mk. 1.25 die Monatsschrift Der Obstbau herausgegeben vom Württ. Obstbauverein u. der Landwirtschaftskammer und werde dadurch Mitglied des Württ. Obstbauvereins e. V.

Milch kann abgeben 1325 Gärtner Keule. Nagold, 20. Okt. 1927. Arbeitsamt Nagold Telefon 80.

Reisender für den Verkauf unserer konkurrenzl. u. erkl. begutachteten Seuchenschilderplatten an Landwirte gegen Gehalt und Prov. gel. Jeder Viehbesitzer ist Abnehmer. Nur erste Verkäufer kommen in Frage. Formalitt-Vertrieb Leipzig C 1 Liebigstraße 1b.

Zimmer-Oefen gibt billig ab Rinderheim Nagold.

Möbelschreiner kann sofort eintreten bei Wilh. Schuler Möbelschreinerei Hofstraße 15. Taschen-Bibeln vorrätig bei Buchhandlung Zaiser